

PRESSEMITTEILUNG

Frontkameras in ESWE-Bussen: Fotobeweis zur Beschleunigung des Busverkehrs

Wiesbaden, 18.07.2023. Das Wiesbadener Verkehrsunternehmen ESWE Verkehr führt ab sofort Frontkameras in seinen Linienbussen ein. Die Kameras dienen dazu, Falschparkende auf Bus- und Umweltspuren oder in Haltestellenbereichen mittels Fotobeweis zu dokumentieren. Das Ziel lautet, den Busverkehr in der Landeshauptstadt zu beschleunigen.

„Falsch abgestellte Fahrzeuge im Straßenraum verlangsamen den Busverkehr massiv. Dies sorgt regelmäßig für Verspätungen im Fahrplan“, erklärt Marion Hebding, kaufmännische Geschäftsführerin bei ESWE Verkehr. „In den meisten Fällen müssen unsere Fahrerinnen und Fahrer in den fließenden Verkehr einfädeln, um ein Hindernis umfahren zu können. Schlimmstenfalls stehen unsere Busse dann mit den anderen Verkehrsteilnehmenden im Stau. Fahrgäste kommen nicht rechtzeitig an ihr Ziel und sind zurecht verärgert.“

Aber auch für die Busfahrerinnen und Busfahrer bedeuten blockierte Bus- und Umweltspuren zusätzlichen Stress, berichtet Hebding. „Die Belastung, im Wiesbadener Straßenverkehr unterwegs zu sein, ist ohnehin schon sehr hoch. Wenn unsere Fahrerinnen und Fahrer aber dann noch regelmäßig Falschparkende umkurven müssen, kostet das unnötig Zeit und Nerven. Am Ende entstehen so auch gefährliche Verkehrssituationen. Mit den Frontkameras in unseren Linienbussen haben wir nun ein Werkzeug dagegen selbst in der Hand. Das ist gerade für unser Fahrpersonal unglaublich wichtig“, so Hebding weiter. ESWE Verkehr plant, bis Ende 2024 etwa 30 Fahrzeuge mit einem Frontkamera-System auszustatten.

Die Frontkameras können vom Fahrpersonal mit einem Knopfdruck am Fahrerarbeitsplatz ausgelöst werden. Dabei wird eine Fotoserie erstellt, in der mittels GPS-Daten der Standort sowie die exakte Uhrzeit enthalten sind. Dieser Fotobeweis, der alle datenschutzrechtlichen Vorgaben erfüllt, wird bei ESWE Verkehr in einer manuellen Prüfung ausgewertet und an die städtischen Verkehrsbehörden weitergeleitet. Diese entscheiden dann, ob ein entsprechendes Bußgeldverfahren eingeleitet wird. Bisher war es für die Fahrerinnen und Fahrer von ESWE Verkehr nur handschriftlich möglich, eine entsprechende Meldung über Falschparkende im Liniennetz zu erfassen. Mit den Frontkameras wird dieser Prozess nun

digitalisiert und für das Fahrpersonal deutlich vereinfacht.

Das gesamte Verfahren wurde in drei Testphasen erprobt. Den Auftrag dazu erteilte der städtische Mobilitätsausschuss bereits Ende 2021. Immer mit eingebunden waren die Straßenverkehrsbehörde sowie die Verkehrspolizei der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die Abteilungsleiterin der Wiesbadener Verkehrspolizei, Viola Braun, sagt: „Der Einsatz von Frontkameras in Wiesbadener Linienbussen ist gemeinsam mit uns entwickelt worden. Alle gesetzlichen und datenschutzrechtlichen Vorgaben werden eingehalten. Wir unterstützen dieses Projekt und das damit verbundene Ziel, den Busverkehr in Wiesbaden zu beschleunigen.“

An insgesamt 19 Tagen während der Testzeiträume in April, Mai und Juni 2023 konnten durch ESWE Verkehr insgesamt 311 Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung mittels Fotobeweis dokumentiert werden. Falschparkenden auf Busspuren droht ein Bußgeld von 70 Euro. Bei Behinderung auf Umweltspuren kommt zu diesem Bußgeld noch ein Punkt im Fahreignungsregister in Flensburg hinzu.

„Wir sind davon überzeugt, dass die Frontkameras in unseren Bussen, vor allem eine abschreckende Wirkung haben werden. Damit sollte es uns gelingen, den Busverkehr in der Stadt zu beschleunigen, unsere Fahrgäste schneller und sicher ans Ziel zu bringen und unsere Fahrerinnen und Fahrer zu entlasten“, so ESWE-Verkehr-Geschäftsführerin Marion Hebding abschließend.

Weitere Informationen über die Wiesbadener Verkehrsgesellschaft ESWE Verkehr erhalten Sie auf www.eswe-verkehr.de oder über unsere Kanäle in den sozialen Netzwerken.